



Sinkende Steuereinnahmen

Corona sprengt die Schuldenbremse

Verwendete Quellen:

Nachrichtenagenturen dpa-AFX und Reuters

Die Kommunen brauchen nach wie vor eine solide und nachhaltige Finanzierung.

Die Städte, Märkte und Gemeinden dürfen auch nicht mit stetig neuen Aufgaben, vor allem aber Ausgaben, überfordert werden. Die Ausgaben in den Haushalten vieler Kommunen einschließlich des Spielraums für notwendige Investitionen in die Zukunft können nur geleistet werden, wenn auch eine nachhaltige Finanzierung sichergestellt wird.

Beispielsweise beläuft sich der Investitionsrückstand in den Kommunen nach Schätzungen der KfW auf rund 150 Milliarden Euro. Aus diesem Grund haben die kommunalen Spitzenverbände in Bayern am 12. November ihre Forderung wiederholt, dass die kommunalen Haushalte sowie auch die Umlagesysteme nachhaltig zu stabilisieren sind.

Trügerisch positiv bewegen sich die die Einnahmen im Bereich der Gewerbesteuer (Haushaltsjahr 2021) sowie der Schlüsselzuweisungen (Haushaltsjahr 2022). Konjunkturbedingt sind die Gewinne einiger Berufszweige regelrecht explodiert. Fast täglich erreichen uns erhebliche Nachzahlungen aus den Jahren 2017/2018, die das Rechnungsergebnis 2021 in die Höhe treiben. Ein tatsächliches Bild der aktuellen laufenden Einnahmen ist durch diesen Einmaleffekt deshalb wohl nicht abzuleiten.

Auch eine evtl. aufkeimende Freude über erneute Schlüsselzuweisungsmehreinnahmen ist nur von kurzer Dauer, wenn diese Zahlungen genau hinterfragt werden. Fakt ist, dass nur einkommensschwache Kommunen eine derartige Finanzhilfe erhalten. Diese Zahlungen „stopfen“ somit unser Haushaltsdefizit und sorgen 2022 sogar für eine nicht unerhebliche Zuführung zum Vermögenshaushalt. Die Gründe für die Höhe dieses Ausgleichsbetrags ist in aller erster Linie der Wegfall einer Großkommune und die dadurch freiwerdenden Mittel sowie ein erhöhter Grundbetrag.

Sehr treffend hat der Bayerische Städtetag die aktuelle Situation beschrieben:

„Es bleibt jedoch festzuhalten, dass, auch wenn die Lage der öffentlichen Finanzen insgesamt eine positive Tendenz aufzeigt, für die kommunalen Finanzen nach wie vor keine Entwarnung gegeben werden kann.“

Neben den laufenden Einnahmen und Ausgaben stellt uns auch der Vermögenshaushalt vor sehr große Herausforderungen. Derzeit ist ein Gesamtinvestitionsvolumen von über 35 Mio. Euro bis Ende 2027/2028 zu erwarten, das weder finanziell noch personell abgearbeitet werden kann. Durch die hierfür notwendigen Kreditaufnahmen ist die dauernde Leistungsfähigkeit nicht mehr gewährleistet. Einzige Lösung ist hier eine langfristige strategische politische Planung sowie eine Anpassung der überhöhten Erwartungshaltung. Als wichtiger Baustein auf dem Weg zum Erfolg ist aber auch ein Entgegenwirken im Bezug auf den Fachkräftemangel zu sehen. Es geht hierbei nicht nur um die Gewinnung von neuen Fachkräften (das z.Zt. ohnehin ein hoffnungsloses Unterfangen darstellt) sondern auch die langfristige Bindung der Mitarbeiter an die Kommune. Emmering ist hier definitiv in Konkurrenz mit den umliegenden Kommunen.

Haushaltsjahr 2021 und Haushalt 2022

Die Arbeiten am Bürgerhausvorplatz konnten weitestgehend fertig gestellt werden, trotzdem werden uns die Restarbeiten und der sehr zeitaufwändige Zuschussverwendungsnachweis noch das ganze Jahr über begleiten.

Immer noch plangemäß verläuft die Baumaßnahme Feuerwehrgerätehaus, so dass die anvisierten Fertigstellungstermine zum jetzigen Zeitpunkt eingehalten werden können. Zu schaffen machen uns hier die teilweise horrenden Preissteigerungen einzelner Gewerke.

Weiterhin brandaktuell ist die Ausführung im Vorbericht zum Haushalt 2021:

„Zahlen sagen mehr alles 1000 Worte“ gilt für 2021 mehr denn je. Allein der Blick auf die Zuführungshöhe in der Finanzplanung bedarf keinerlei weiteren mahnenden Worte des Leiters der Finanzverwaltung. Was bedeutet das für die künftige Finanzlage der Gemeinde? Sollten über die Rücklagen hinaus Kredite benötigt werden, müssen zugleich Einnahmen in mindestens deckungsgleicher Höhe der Tilgungsleistungen generiert werden, da ansonsten ein Haushaltsausgleich nicht vorgenommen werden kann. Eine solide, durchaus mutige und dennoch vorsichtige Haushaltsführung ist wohl das beste Mittel der Wahl für die nächsten 5 bis 10 Jahre.

Verschärft wird diese Aussage 2022 und ff. noch um die in der Einleitung genannten fortschreitenden Ausgaben.

Auch dieses Jahr richtet sich wieder ein sorgenvoller Blick in Richtung Kreisbehörde und den kürzlich beschlossenen Haushalt des Landkreises Fürstentum Bruck.

Trotz der im Personalsektor beschlossenen erheblichen Einsparungen ergibt sich weiterhin ein hoher Umlagesatz in Höhe von 47,51%, der zwar nominell niedriger als 2021 erscheint, für die Gemeinde aber trotzdem Ausgaben in ähnlicher Höhe wie im Haushaltsjahr 2021 bedeutet. Weitere dringend notwendige Senkungen werden in den nächsten Jahren wohl nicht erfolgen können.

Der im Verwaltungshaushalt erwirtschaftete Überschuss in Höhe von ca. 2,8 Mio. Euro ersetzt zur Gänze eine Rücklagenentnahme. Erstmals können wieder Mittel in Höhe von 1,0 Mio. Euro der Allgemeinen Rücklage zugeführt werden. Trotz der schlechten Einnahmeprognozen für 2021 kam es aufgrund div. Gewerbesteuerfestsetzungen bzw. den daraus resultierenden Nachzahlungen aus den Jahren 2017, 2018 und 2019 in 7stelliger Höhe zu diesem Rekordergebnis. Auch das Auslaufen der vorgegebenen Stundungspolitik aufgrund der Pandemielage führte zu unerwarteten Rückzahlungen.

Es handelt sich aber lediglich um einen einmaligen Effekt, der aber zur richtigen Zeit in Emmering seine Wirkung erzielt hat. Ein Wermutstropfen bleibt für die Zukunft – aufgrund der über die Maßen hohen Steuereinnahmen werden diese zu einem nicht unerheblichen „Knick“ bei den Schlüsselzuweisungen führen. Im Abgleich vermehren sich die Einnahmen der Gemeinde Emmering dadurch nicht (höhere Umlagekraft – weniger Schlüsselzuweisungen, geringere Umlagekraft – ggf. Erhöhung der Schlüsselzuweisungen).

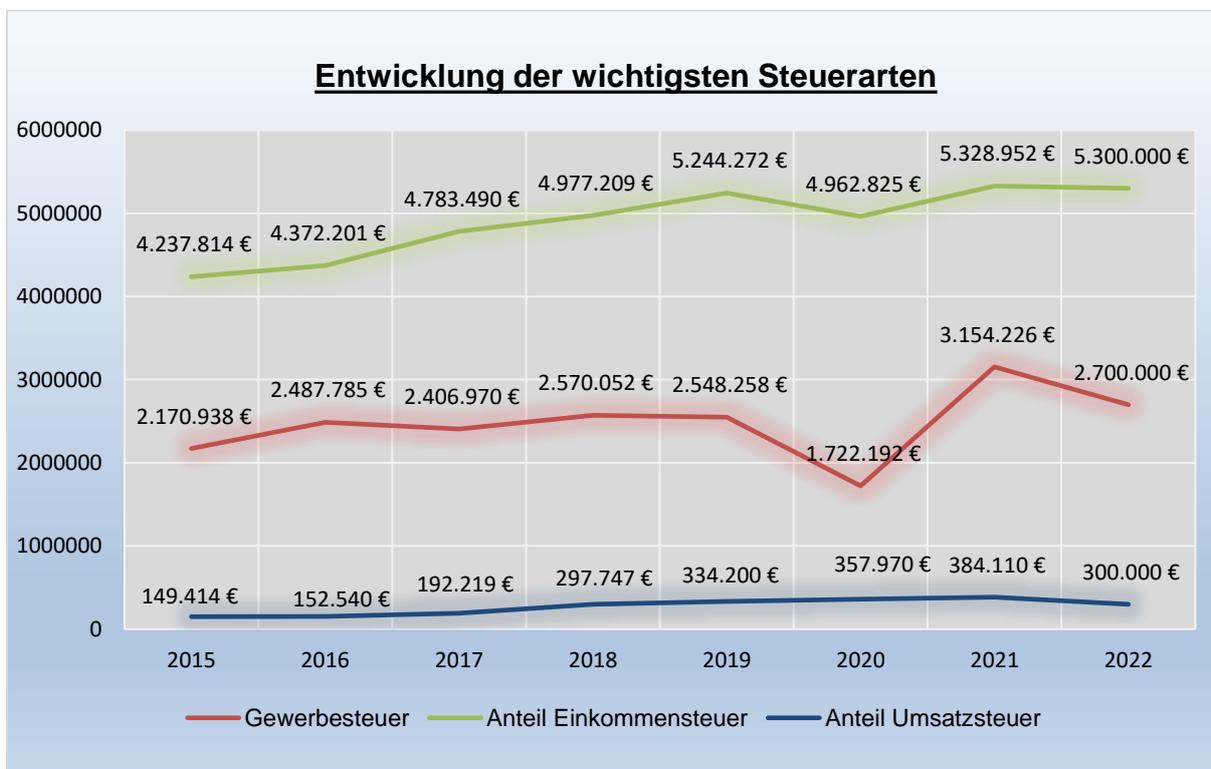
Den Vermögenshaushalt dominieren weiterhin große Investitionen. Größere weitere Ausgaben (neben den bereits begonnenen) sind ebenfalls im Bereich des Städtebaus zu erwarten, die aber aller Wahrscheinlichkeit nach zu einem nicht geringen Teil (bis zu 60% Zuschuss auf die förderfähigen Kosten) mit Zuschüssen refinanziert werden können. Auch werden in den nächsten Jahren immense Kosten im Bereich des Infrastrukturvermögens anfallen. Die genauen Details wurden bereits in den div. Fraktionssitzungen erläutert und sind dem Investitionsprogramm zu entnehmen.

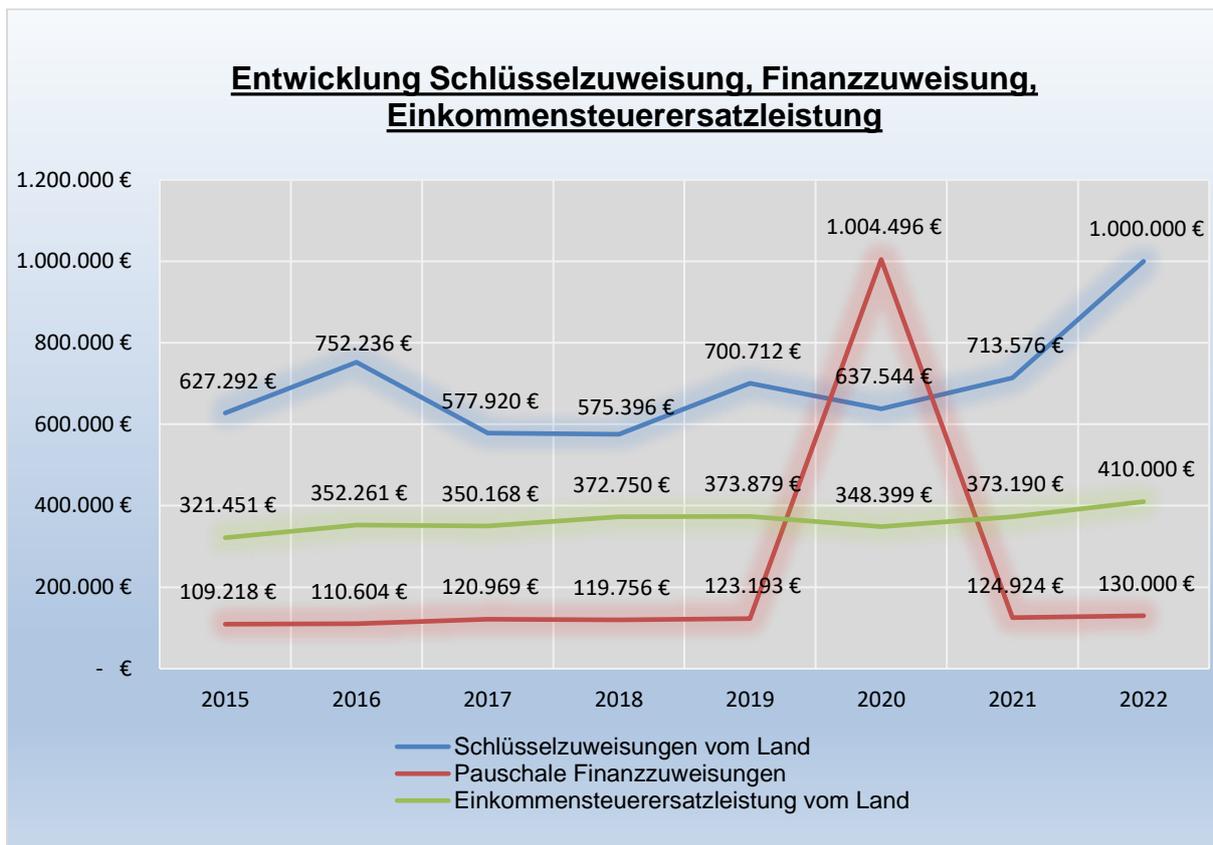
Umlagekraft (Steuerkraft)

Die Umlagekraft (Steuerkraft) der Gemeinde Emmering lag 2021 bei 1.173,64 Euro (1.098,43 Euro) je Einwohner. Mit dieser Zahl befand sich Emmering auf Platz 15 (13) im Landkreis bzw. Platz 278 (233) im Regierungsbezirk. Der Landkreisdurchschnitt betrug 2021 1.348,07 Euro (1.232,46 Euro) pro Einwohner.

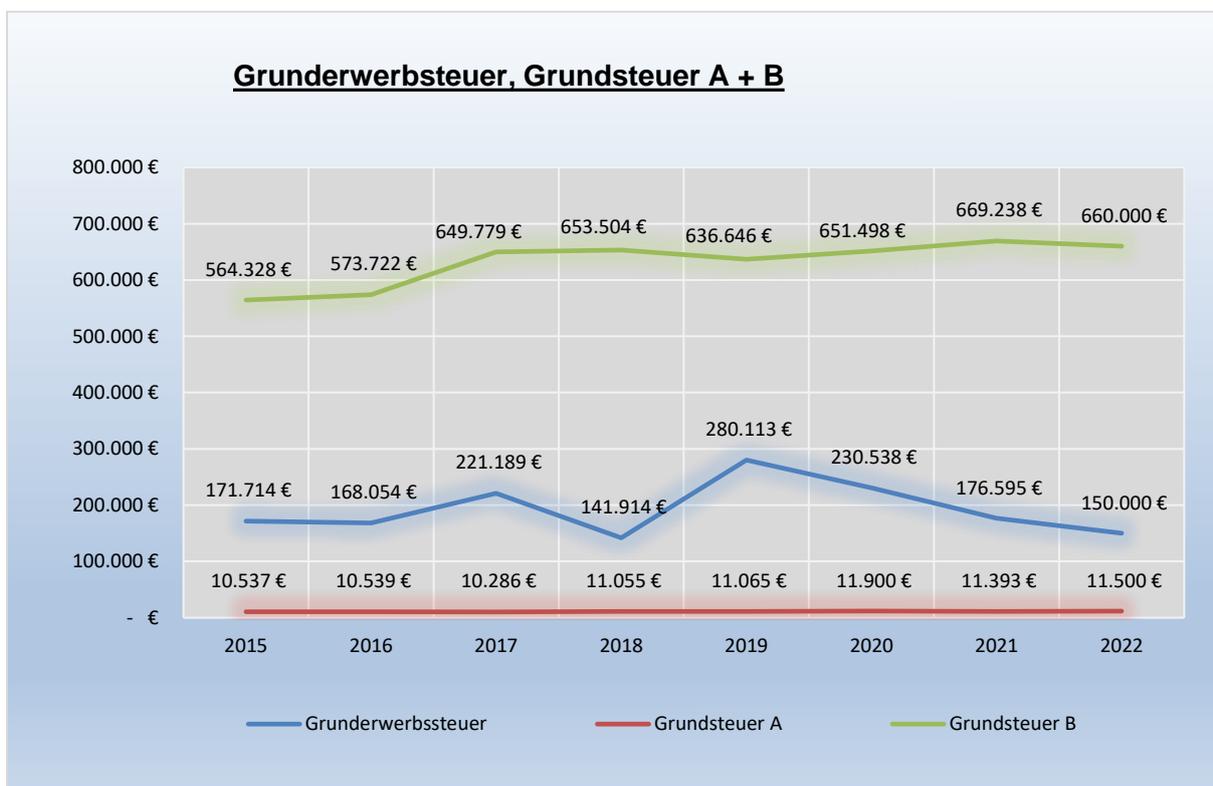
2022 ist ein (minimaler) Rückgang auf 1.173,63 Euro (1.083,59 Euro Rückgang) je Einwohner für die Gemeinde Emmering zu verzeichnen. Mit dieser Zahl befindet sich Emmering auf Platz 12 (12) im Landkreis bzw. Platz 297 (261) im Regierungsbezirk. Der Landkreisdurchschnitt beträgt 2021 1.332,21 Euro (1.224,40 Euro) pro Einwohner.

Zusammenfassend bedeutet dies, dass die Gemeinde Emmering nun fast wieder zum Mittelfeld anschließen kann (Platz 12 von 23). Grund dafür sind aber alleinig die Minderungen der Umlagekraft der übrigen Gemeinden (in Summe - 4.239.218 Euro).

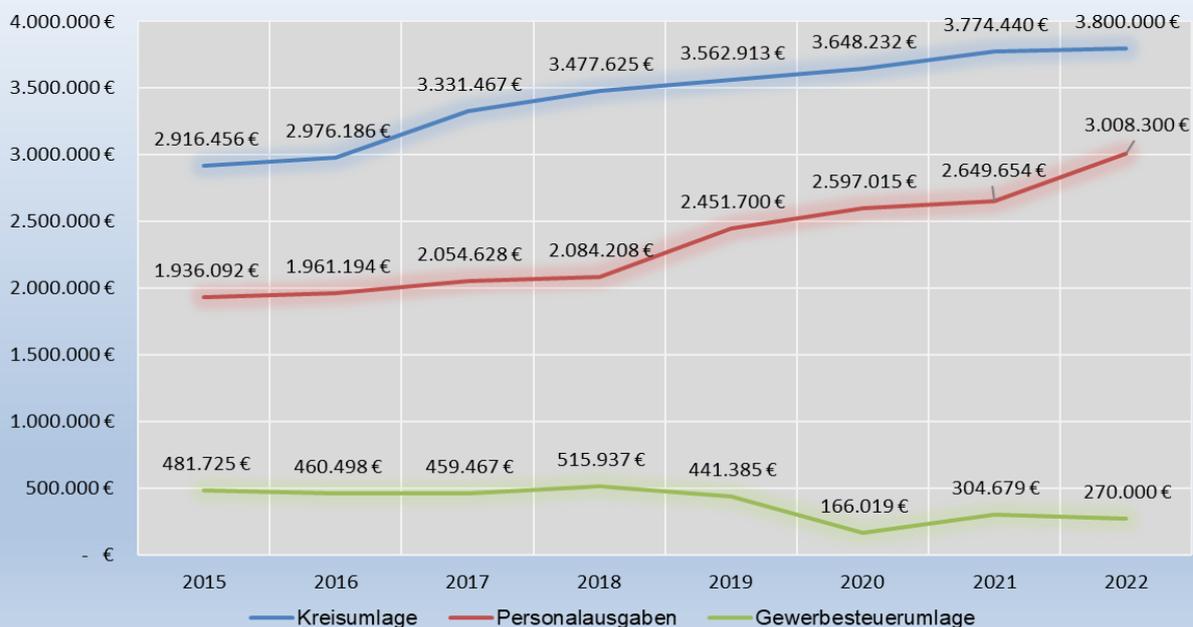




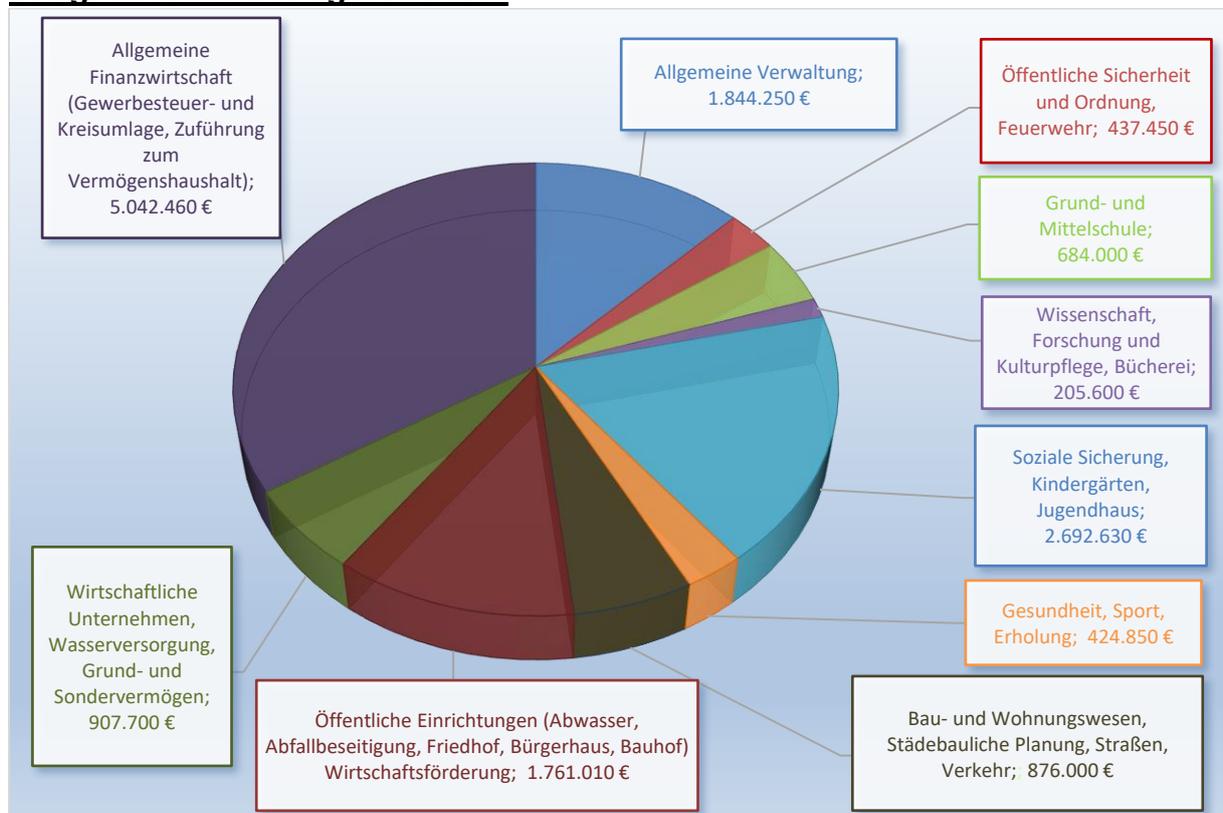
In den Finanzausgleich 2020 ist eine einmalige Ausgleichszahlung für Gewerbesteuerausfälle in Höhe von EUR 880.843,00 enthalten.



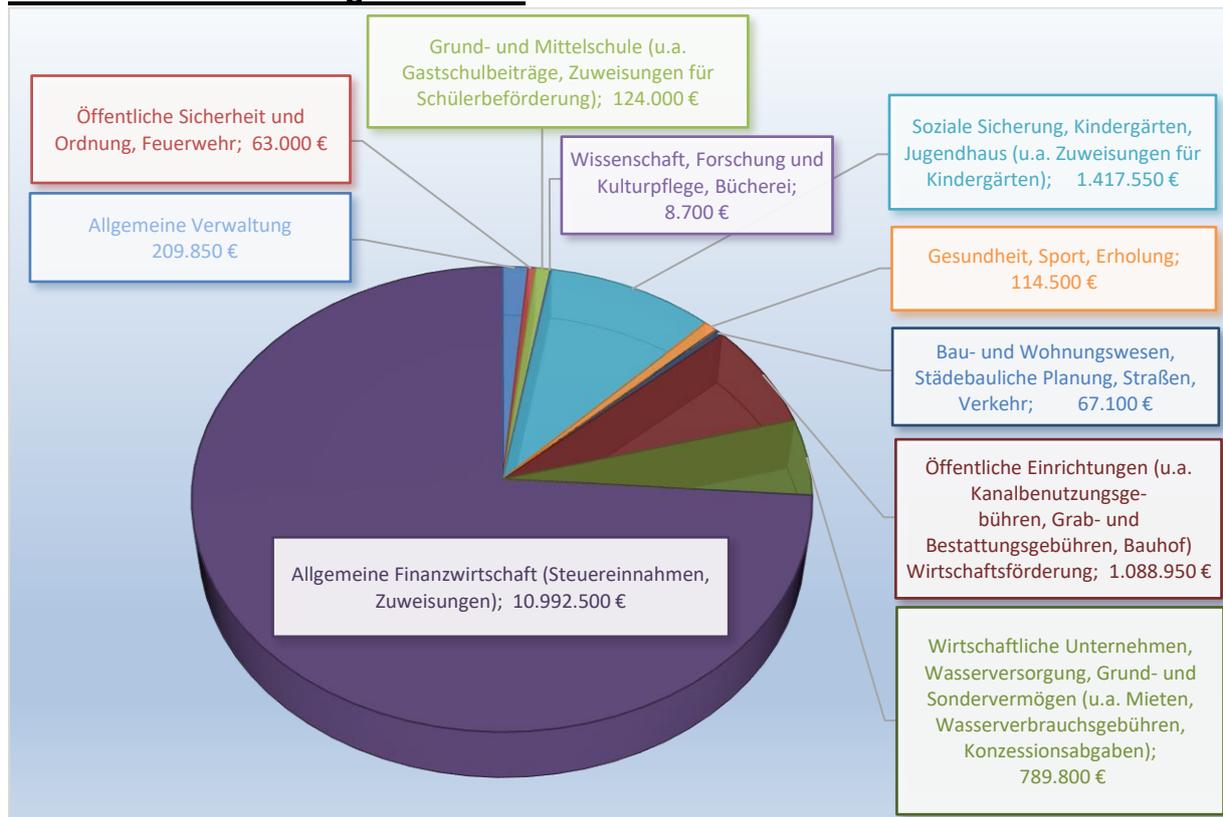
Kreisumlage, Personalausgaben, Gewerbesteuerumlage



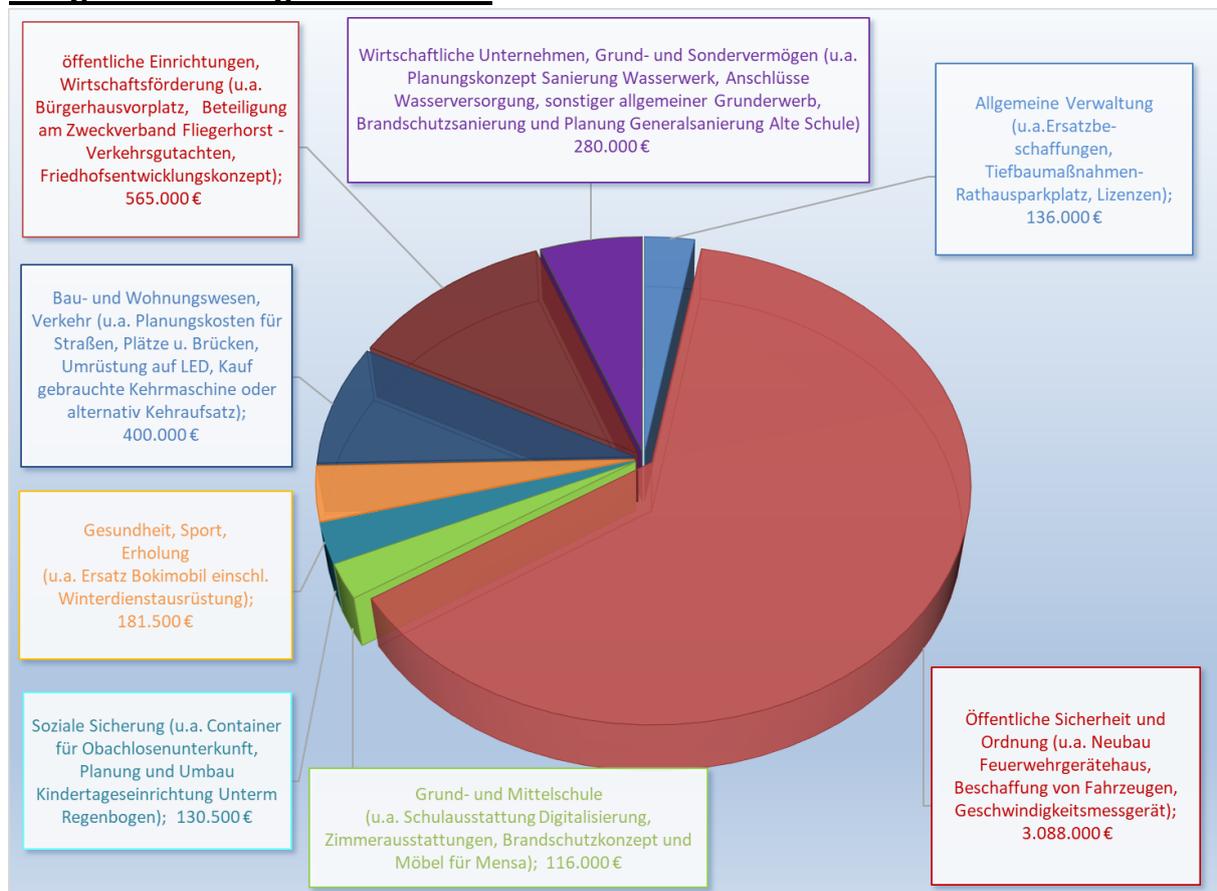
Ausgaben Verwaltungshaushalt:



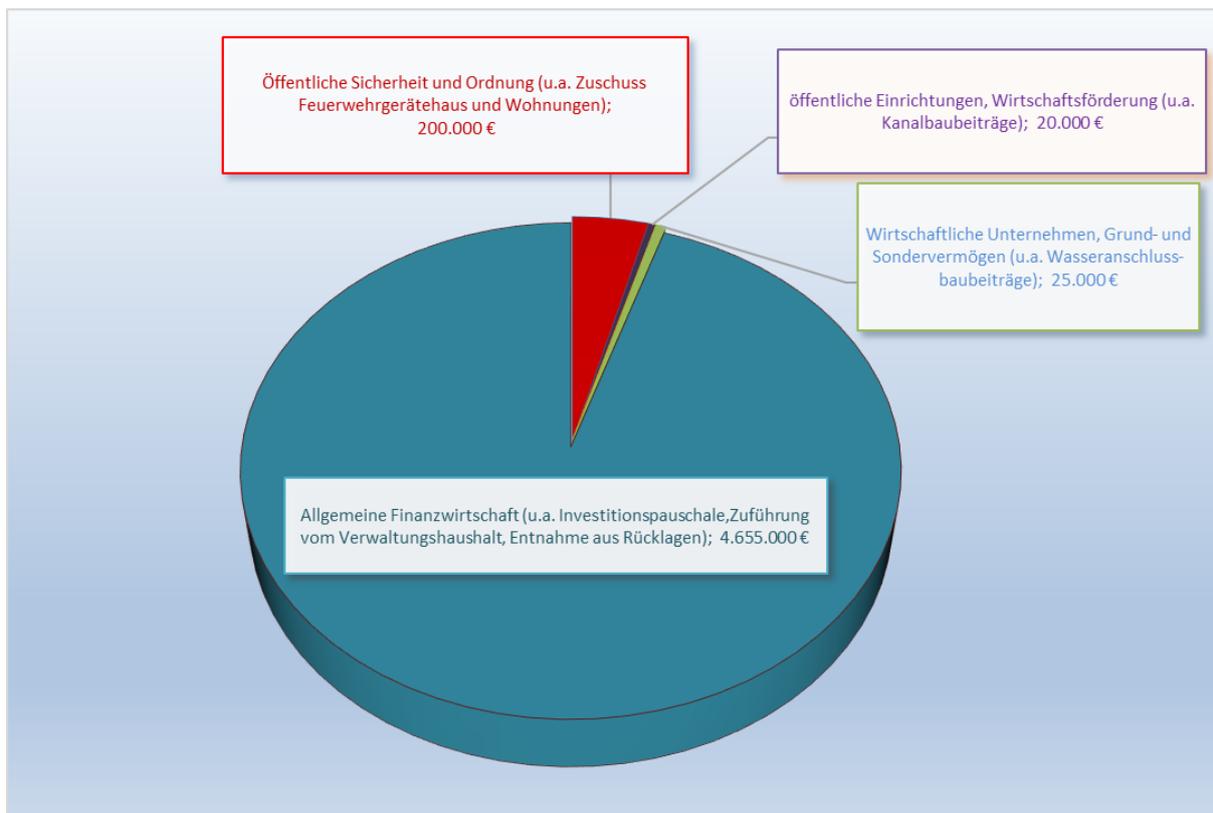
Einnahmen Verwaltungshaushalt:



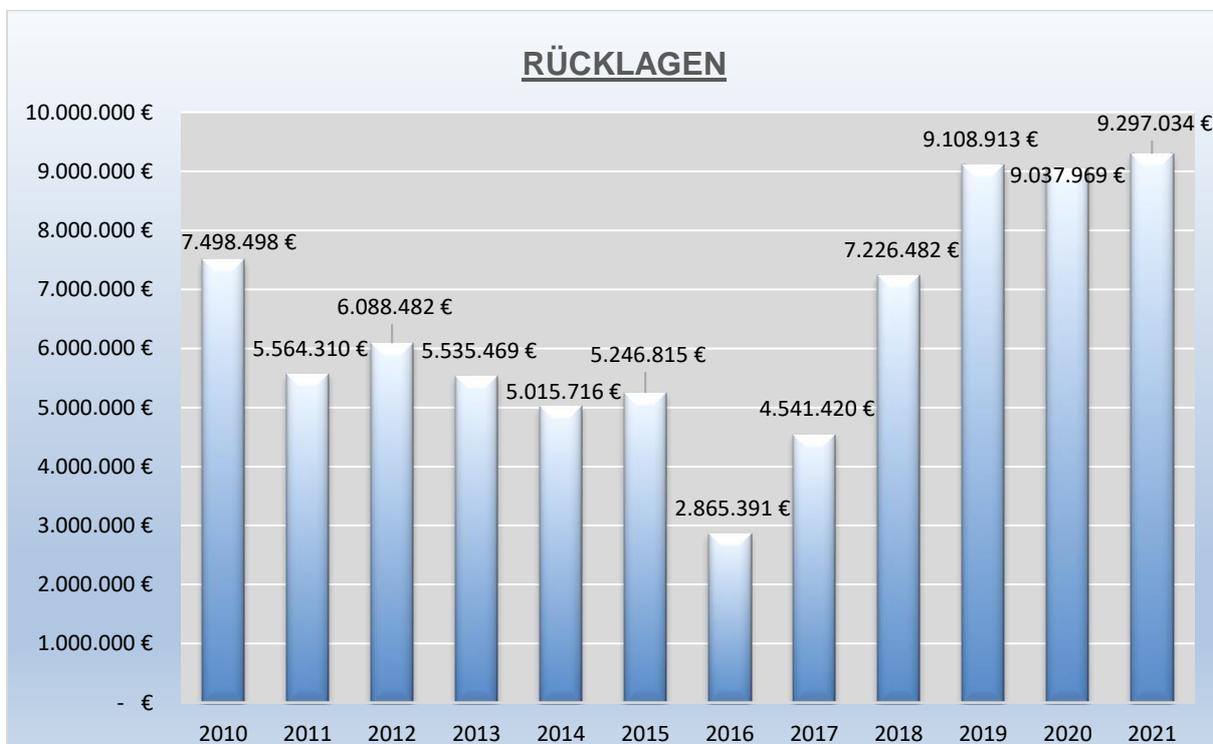
Ausgaben Vermögenshaushalt:



Einnahmen Vermögenshaushalt:



Die Einnahmen des VMH stützen sich überwiegend auf die Rücklagenentnahme!



Schulden

Die Gemeinde Emmering ist auch 2022 weiterhin schuldenfrei. Mit einer Kreditaufnahme ist aktuell zum Ende des Finanzplanungszeitraums in Höhe von 6,5 Mio. Euro zu rechnen.

Gemeinde Emmering
Genter
Leiter der Finanzverwaltung

Finanzplanung 2021 – 2025

Nach Art. 70 GO hat die Gemeinde Emmering ihrer Haushaltswirtschaft eine fünfjährige Finanzplanung zugrunde zu legen. Als Unterlage für die Finanzplanung ist ein Investitionsprogramm aufzustellen. Der Finanzplan ist dem Gemeinderat spätestens mit dem Entwurf der Haushaltssatzung vorzulegen.

Die Finanzplanung für die Jahre 2021 bis 2025 ist in allen Planungsjahren in den Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen. Aufgrund der wirtschaftlichen Lage ist in den nächsten Jahren nicht mehr mit einer erheblichen Steigerung bei den Einnahmen zu rechnen.

Annahmegemäß werden aber die Ausgaben aufgrund von Preissteigerungen sowie eine (in Summe) weiter ansteigende Kreisumlage zunehmen. Zur Finanzierung der anstehenden Investitionen wird fast ausschließlich auf die Allgemeine Rücklage zurückgegriffen werden müssen!

Erschreckend ist die faktisch nicht mehr vorhandene Zuführung zum Vermögenshaushalt im Finanzplanungszeitraum. Eine Kreditaufnahme zum Ende des Finanzplanungszeitraums wird unvermeidbar sein. Kredittilgungen in größerem Umfang sind nichtsdestotrotz aktuell ausgeschlossen, falls nicht in selbiger Höhe Einnahmen generiert werden.

Der größte Unsicherheitsfaktor ist stets die Gewerbesteuer, deren Entwicklung aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Gesamtsituation nur sehr schwer berechnet bzw. geschätzt werden kann. Angeheizt durch die SARS-CoV-2-Pandemie wird selbst ein Blick in die Glaskugel keine Erleuchtung bringen.

Das Investitionsprogramm der nächsten vier Jahre ist weiterhin geprägt von hohen Ausgaben. Hervorzuheben sind der Neubau/Sanierung des Wasserwerks und diverse Maßnahmen (bzw. einleitende Maßnahmen) der Städtebauförderung. Allein für die Abwicklung dieser Maßnahmen ist die Gemeinde gezwungen, die Rücklagen komplett aufzulösen und die Deckungslücke mit einem Kredit zu „stopfen“!

Die Zinsentwicklung und die Entwicklung der Zuführungen über den Planungszeitraum hinaus sind aber mit einem großen Fragezeichen zu versehen.